

Große Ziele, große Verantwortung

Die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen ändert sich von Generation zu Generation. Und obwohl alle Erwachsenen selbst einmal jung waren, müssen die meisten von ihnen doch zähneknirschend zugeben, dass sie den Anschluss an die Jugend längst verloren haben. So ist die Idee eines Jugendforums nur zu begrüßen – noch dazu dann, wenn daraus etwas Bleibendes entsteht.

Doch die Initiatoren tragen auch eine große Verantwortung. Jugendliche dürfen nicht erst zur Teilnahme aufgefordert werden, um dann mit ansehen zu müssen, wie ihre Ideen versanden, ohne etwas zu bewirken. Der Diskussion sollten also auch dringend Taten folgen. Nur dann erfährt das Engagement der jungen Menschen die nötige Wertschätzung. Gelingt dies den Veranstaltern, dann ist die Chance groß, dass für die teilnehmenden Jugendlichen Politikverdrossen ein Fremdwort bleibt und sie sich auch später noch gerne für diese Gesellschaft engagieren.

ALEXANDRA KEMP